Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 33 (1992)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Segantini Museum St. Moritz

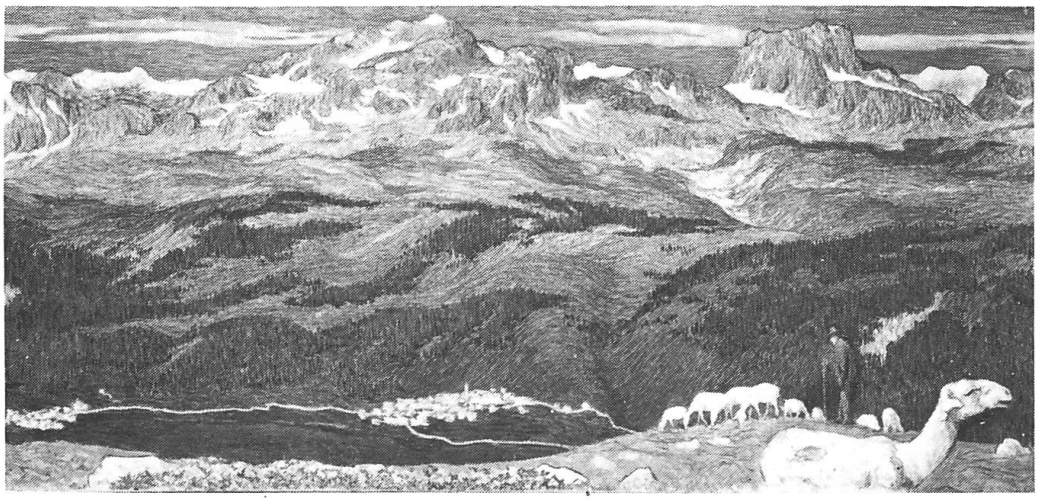
Giovanni Segantinis Panorama und andere Engadiner Panoramen

Katalog zur Ausstellung 1991 im Segantini Museum in St. Moritz und in Ferdinandeum Innsbruck. St. Moritz 1991, 133 Seiten.

Die erste und die letzte Abbildung dieses Ausstellungskataloges stehen nicht ohne Grund mit Weltausstellungen im Zusammenhang. Denn die meisten Panoramen sind für eine breite Öffentlichkeit bestimmt – für Wanderer, als Orientierung auf einem Berggipfel, oder als Werbemittel für den Tourismus.

Die Auftraggeber der Panoramen und deren Zielpublikum sind Themen in den Textbeiträgen des Kataloges zur 1991 präsentierten Ausstellung über Engadiner Panoramen: Mit der "Entwicklung der Panoramadarstellungen im Engadin" befasst sich Dora Lardelli, Kunsthistorikerin und Konservatorin des herausgebenden Museums. Über "Höhenrausch – Die Entwicklung des Tourismus im Engadin in den letzten 150 Jahren" schreibt die Zürcher Geografin Regula Bücheler.

Die Titelabbildung zeigt einen von Segantini entworfenen Pavillon, in dem an der Weltausstellung von 1900 in Paris ein 220 Meter langes und 20 m hohes Engadiner Panorama hätte ausgestellt werden sollen. Bezüglich des Panoramas blieb es beim Projekt; dieses gab Segantini indessen den Anlass zur Idee zu seinem berühmt gewordenen Triptychon "Werden – Sein – Vergehen". Zurück zu den Panoramen kommt der Leser auf der letzten, aufklappbaren Katalogseite mit dem Fotopanorama "Silsersee"



Giovanni Giacometti: Oberengadiner Panorama von Muottas Muragl 1898. Öl auf Leinwand, Ausschnitt aus dem zweiten von vier Teilen. *Bild: Bündner Kunstmuseum Chur*

von Emil Schulthess, das an der "Weltausstellung der Technologie" von 1985 in Tokyo zu sehen war. Der Fotohistoriker Urs Tillmanns beleuchtet in seinem Beitrag "Das fotografierte Panorama" diese jüngste Erscheinungsform der Panoramadarstellung zusammen mit einem Stück Fototechnik-Geschichte.

Der Panoramenspezialist Gustav Solar zeichnet das ganze Panorama der Geschichte des Panoramas nach, beginnend im 16. Jahrhundert, über die für Graubünden äusserst bedeutenden Landschaftsdarstellungen des 17. Jahrhunderts von Jan Hackaert zu den Aquarellen von J.C. Escher von der Linth. Der Karten- und Panoramenexperte Thomas Germann behandelt in "Das Panorama – Landschaftsdarstellung zwischen Wahrheit und Schönheit" die Grenzziehung zwischen Kartografie und Malerei, zwischen dem Freihandzeichnen und dem mathematischen Konstruieren.

Chasper Pedretti